

Kramgasse 2, Postfach, 3001 Bern  
Telefon 031 388 87 87, Telefax 031 388 87 88  
www.bern-cci.ch

**HIV-Wirtschaftspreis-Verleihung**  
**Montag, 16. Oktober 2023, 17.00 Uhr**  
**Bellevue-Palace Bern**

**SPERRFRIST FÜR MEDIEN: Montag, 16. Oktober 2023, 17.45 Uhr**

Es gilt das gesprochene Wort

**Ansprache von**  
**Giorgio Albisetti, Präsident Sektion Bern, Handels- und Industrievereins des Kantons Bern**

---

Meine sehr verehrten Damen und Herren  
Liebe HIV-Mitglieder, liebe Gäste

Herzlich willkommen zur 38. Verleihung des **HIV-Wirtschaftspreises** der Sektion Bern. Es freut mich sehr, dass ihr heute so zahlreich hier im Bellevue erschienen seid. Heute Abend verleihen wir keine Doktorwürde – diese besitzt unsere Preisträgerpersönlichkeit sowieso bereits – sondern ein Preis für verdiente Leistung rund um den Wirtschaftsstandort Bern.

Bevor ich Ihnen verrate, wer dieses Jahr unseren Wirtschaftspreis in Empfang nehmen wird, gebe ich Euch traditionell ein paar Anekdoten, Ausschnitte aus dem Lebenswerk sowie persönliche Eigenschaften der visionären Berner Wirtschaftsgrösse bekannt. Stück für Stück werdet ihr im Verlauf der nächsten Minuten vielleicht herausfinden, welche Persönlichkeit den heutigen Preis erhält.

Die Preisträgerpersönlichkeit hat eine beeindruckende Karriere hingelegt und vieles bewegt in der Landschaft des Gesundheitswesens. **Wir zeichnen heute eine Persönlichkeit aus, die es mit viel Fachwissen, klaren Vorstellungen, Überzeugungskraft und einem Sinn für Zusammenhänge und Integration – aber auch viel Herz und der Fähigkeit, Menschen einzubeziehen – geschafft hat, wirtschaftliches Denken und wirtschaftliche Instrumente im Gesundheitsbereich zu implementieren.**

Unsere Preisträgerpersönlichkeit ist ein waschechter Berner oder Bernerin - und als eines von 2 Geschwistern in einer Familie in Köniz aufgewachsen. Die Mutter verstarb leider, als die Preisträgerpersönlichkeit 10 Jahre alt war. Der Vater hatte indes eine Doppelrolle inne und war fortan die wichtigste und auch prägendste Figur im Leben der Preisträgerpersönlichkeit. Die Kinder mussten sehr schnell ihre Tage selbst strukturieren und Selbständigkeit lernen. Der Vater hatte Setzer gelernt und sich sukzessive hinaufgearbeitet zum Betriebsleiter einer grossen Druckerei mit über 300

Angestellten. Unsere Preisträgerpersönlichkeit hat als Kind viel mitgearbeitet im Betrieb. Schlussendlich hat die Arbeit des Vaters und der Druckereibetrieb als wirtschaftlich geführtes Unternehmen die Weichen gestellt für die Zukunft.

**Unser Preisträger – ja es ist dieses Jahr ein Mann, den wir mit dem Wirtschaftspreis ehren – hat hautnah miterlebt, wie es ist, einen Betrieb zu führen und das gefiel ihm so gut, dass er einfach Betriebswirtschaft studieren MUSSTE.**

Anfangs wusste unser Preisträger nicht, ob er doch noch Geschichte oder Architektur studieren wollte, aber nach Abwägung aller Vor- und Nachteile – Lehrer wollte er nicht werden und Häuser entwerfen schlussendlich auch nicht – entschied er sich doch für ein Studium der Betriebswirtschaft. Nicht zuletzt zeigten ihm auch seine Studentenjobs – er karrte Züge in der Nacht herum auf dem Güterbahnhof und arbeitete in der Stadtgärtnerei – dass Durchbeissen und nicht Weglaufen vor unangenehmen Arbeiten sich langfristig lohnen.

Auf die Frage, wie unser Preisträger **von der Betriebswirtschaft zum Gesundheitswesen** kommt, sagt unser Preisträger, dass er keinen Grund sehe, die beiden Bereiche als Gegensätze zu verstehen. Man erbringe eine Gesundheitsdienstleistung und könne trotzdem oder gerade deswegen wirtschaftlich handeln.

Faktisch sah das so aus, dass unser Preisträger in den 90er und 00er Jahren – nach ein paar interessanten Stationen in der Privatwirtschaft – als Unternehmensberater und Geschäftsführer eines Treuhandbüros agierte. Daneben engagierte er sich in diversen Vorständen und Verwaltungsräten, neu auch bei der Stiftung des Vereins für das Alter. Diesem Verein gehörten über 10 Altersheime der Stadt Bern und 500 Mitarbeitende an. Aber es existierte keine Führungsstruktur und es gab keine Anreize, wirtschaftlich zu handeln, denn zu dieser Zeit wurden die Altersheime rein von der öffentlichen Hand finanziert. Das hat unsere Preisträgerpersönlichkeit gereizt. Er sah bereits zu dieser Zeit, dass eine **Professionalisierung des Gesundheitswesens** gefragt war.

Als dann **2004 der Posten des Geschäftsführers** der genannten Altersheime nicht besetzt werden konnte – trotz 174 Bewerbungen wurden die 3 vorgeschlagenen Kandidaten nicht gewählt – überlegte sich unser Preisträger, dass er sich dieser Aufgabe widmen könnte. Und prompt wurde er gewählt. Als erste Amtshandlung überführte er den Verein in eine Aktiengesellschaft.

Ein **Schlüsselerlebnis** bleibt ihm bis heute in Erinnerung: An seiner 1. VR-Sitzung als CEO wurde über Vision und Ziele geredet und da erwähnte er, dass er Gewinn machen wolle. Ja und da schauten ihn alle Mitglieder des VR, vorrangig Mitglieder aus dem Sozialbereich, mit langen Gesichtern an und dachten, der **spinne**. Unser Preisträger denkt aber langfristig und wollte die Altersheime weiterbringen. Denn mit dem erwirtschafteten Gewinn kann man das Personal weiterbilden, konkurrenzfähige Löhne zahlen und in Bauten investieren. Und das ist ihm auch gelungen, denn gute Arbeit im Gesundheitsbereich schliesst die Wirtschaftlichkeit nicht aus.

Unser Preisträger hat aber nicht nur auf Gewinn gesetzt, ebenso wichtig war es ihm, das Thema **Wertehaltung** zu implementieren. Das heisst Wertschätzung, Achtsamkeit und Respekt. Betriebswirtschaftliche Instrumente einsetzen wie das balanced score card ist wichtig, aber zum Überleben reicht

Gewinn erzielen allein nicht. Man muss zu den Kunden, den Mitarbeitenden und der Infrastruktur Sorge tragen. Nur so erreicht man echte Mitarbeitenden-Zufriedenheit, eine tiefe Fluktuation und eine hohe Qualität der Arbeit. Unser Preisträger scheint es richtig gemacht zu haben, nicht umsonst sind die Altersheime seit Jahren „**best place to work**“.

Unser Preisträger hat in den Jahren als Geschäftsführer vieles bewegt. Mit seinem geschulten Auge für Analyse und seinem aufgeweckten Blick für Zusammenhänge hat er schnell die Baustellen und das Potenzial identifiziert. Effizienzsteigerungen wurden dort vorgenommen, wo sie nötig waren, und der erwirtschaftete Gewinn konnte in die Infrastruktur und das Personal zurückfliessen. Zudem hat unser Preisträger eine visionäre **integrierte Versorgung** angestrebt und umsetzen können. Das heisst die Altersheime, die Spitex und die Spitäler kümmerten sich fortan als Leistungserbringende als Einheit um die dienstleistungssuchende Person. Daher wurde bspw. zwei kleine Spitezen gekauft und neu ein Mahlzeitendienst angeboten. Dank dem, dass unser Preisträger ein geschultes Auge für Analyse und Zusammenhänge hat, sowie viel Erfahrung im Bereich Marketing und Finanzen mitbrachte, gelang es ihm, das Gesundheitswesen neu zu denken und eine integrierte Versorgung zu implementieren. Da Zahlen für sich sprechen, sei darauf hingewiesen, dass unser Preisträger beispielsweise den Jahresumsatz von CHF 60 auf CHF 150 Mio. gesteigert und die Mitarbeiteranzahl von 767 auf 1'500 erhöht hat.

Seine Arbeit erregte Aufsehen im Ausland, so zeigten **ausländische Investoren** Begehren, die Altersheime zu übernehmen und schlugen vor, in einen Kaufprozess zu steigen. Unsere Preisträgerpersönlichkeit wollte dies aber nicht. Denn es würden keine Dividenden ausbezahlt, auf eine Profitorientierung in diesem Bereich sei man nicht angewiesen. Man könne auch gut wirtschaften und Gewinn erzielen ohne Profitorientierung. Lieber investiere man. Ein weiser Entscheid, für das Gesundheitswesen, für die Menschen, für Bern. Bravo.

**Viele von Euch wissen nun bereits, wer der HIV-Wirtschaftspreisträger 2023 ist. Für die anderen werde ich gerne noch ein bisschen konkreter:**

Unser Preisträger 2023 ist ein bedeutender und visionärer Berner Wirtschaftsmann, welcher, nach einigen Stationen in der Privatwirtschaft, erfolgreich ein Treuhand- und Unternehmensberatungsbüro geführt hat. 2004 übernahm er das Amt des Verwaltungsratspräsidenten der Teo Jakob Holding AG, welche er 13 Jahre präsidieren sollte. Ebenfalls 2004, es war ein ereignisreiches Jahr für unseren Preisträger, wurde er in den Verwaltungsrat des Inselspitals Bern gewählt und CEO der Domicil Bern AG, die damals 767 Mitarbeitende in und um Bern hatte. 2014 wurde unser Preisträger Präsident der Kantonalen Spitalversorgungskommission. Von 2016-2023 agierte er als Verwaltungsratspräsident der Domicil Holding AG, diese wurde geschaffen, um die integrierte Versorgung voranzutreiben. Im selben Zeitraum war unser Wirtschaftspreisträger ebenfalls Verwaltungsratspräsident der UPD. Am 1.1.2017 hat er die Rauslösung der UPD als Aktiengesellschaft veranlasst, deren Begleitung sehr intensiv war. Die UPD AG hat 1500 Mitarbeitende und ist dem Unispital respektive dem Kanton Bern angegliedert. Unser Preisträger war dann auch involviert am Projekt Campus Münsingen UPD, einem geplanten Zusammenschluss.

Die grösste Errungenschaft des Preisträgers wurde sodann sichtbar dieses Jahr, gepaart mit seinem Rücktritt aus den VRP-Funktionen, schöner kann man nicht aufhören: Am 31. Mai 2023 haben die Generalversammlungen der Spitex Genossenschaft Bern und der Domicil Holding AG beschlossen, ihre

Zusammenarbeit weiter auszubauen und künftig unter einem gemeinsamen Dach ambulante und stationäre Dienstleistungen anzubieten. Domicil und die Spitex Bern sind nun Teil der Unternehmensgruppe **Concara Holding AG** und führen ab 2024 ein gemeinsames Servicecenter. Die neue Unternehmensgruppe Concara Holding AG weist einen Jahresumsatz von über 200 Mio. aus und beschäftigt 2'200 Mitarbeitende. Das, meine Damen und Herren, ist die Spitze der **integrierten Versorgung** und bezeichnend für die **Professionalisierung des Gesundheitswesens**.

**Der HIV-Wirtschaftspreis – meine lieben Damen und Herren – geht an Dr. Heinz Hänni!**

**Dr. Heinz Hänni ist in den 50er Jahren** zur Welt gekommen und absolvierte das Betriebswirtschaftsstudium mit dem Dokortitel an der Universität Bern. Er war über 20 Jahre in der Privatwirtschaft tätig, seit 2004 fungierte er als Geschäftsführer der Domicil Bern AG, später als VRP der Domicil Holding AG, seit diesem Jahr Concara Holding AG. Er war bis Juni 2023 VRP der Concara Holding AG und der UPD AG und hat seine beiden Mandate erfolgreich dieses Jahr an zwei **Frauen** abgegeben. Heinz Hänni war es wichtig, die Funktionen mit Frauen besetzen zu können – bei gegebener Kompetenz und Betriebserfahrung – denn dieser spezifische Gesundheitsbereich ist stark weiblich dominiert und Frauen sind zudem stark auf der Wertebene und bringen viel Wertschätzung für ihr Umfeld und die Mitarbeitenden mit.

Heinz Hänni hat viel bewegt in der Gesundheitslandschaft in Bern und den Fortschritt dort vorangetrieben, wo er nötig war und dort gestoppt, wo er ungesund geworden wäre. Getreu nach seinem persönlichen Leitsatz des Theologen Reinhold Niebuhr **«Gott, gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.»**

Er erachtet das **Gesundheitswesen** als sehr spannenden Bereich und ist dankbar, dass er in diesem Feld arbeiten konnte. Es gibt aber noch vieles zu tun, bei den Entschädigungen der Leistungen, dem Tarifwesen, werden ungenügende Anreize gesetzt. Qualifiziertes Personal zu finden ist eine Herausforderung und er sieht nach wie vor eine ungenügende Kooperation im Gesundheitswesen. Was aber erfreulich ist und nicht vergessen werden darf: Das Gesundheitswesen in der Schweiz ist auf sehr hohem Niveau, es ist eines der besten der Welt und das Sozialsystem federt ab, wo es nötig ist.

Heinz Hänni lebt mit seiner Frau in der **Länggasse** und betreut zusammen mit ihr 2x die Woche die Enkelkinder von 2 der 3 Kinder. Dafür reisen sie 1x die Woche sogar nach Zürich. Die Beziehung zu den Kindern und den Enkelkindern erachtet Heinz Hänni als sehr wertvoll und macht ihm unglaublich Freude. Wenn er nicht gerade die Enkelkinder betreut, dann mag Heinz Hänni die sportliche Betätigung, klassische Musik, Geschichte, Zusammenhänge analysieren, Reisen und Sprachen.

Lieber Heinz, es ist mir eine ausserordentlich grosse Freude und Ehre, dir den diesjährigen HIV-Wirtschaftspreis zu überreichen.

((Du hast das Wort))